

Wolfgang Amadeus Mozart's Werke.

Kritisch durchgesehene Gesamtausgabe.

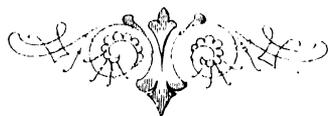
Serie 7.

Erste Abtheilung.

Lieder und Gesänge

mit

Begleitung des Pianoforte.



Leipzig, Verlag von Breitkopf & Härtel.

Die Resultate der kritischen Revision dieser Ausgabe sind
Eigenthum der Verleger.

INHALT.

No.	Seite
1. Daphne, deine Rosenwangen. <i>Daphne, deine Rosenwangen.</i> (No. 52)	1
2. An die Freude, von J. P. Uz. <i>Freude, Königin der Weisen.</i> (No. 53)	2
3. Wie unglücklich bin ich nit. <i>Wie unglücklich bin ich nit.</i> (No. 147)	4
4. O heiliges Band. <i>O heiliges Band.</i> (No. 148)	5
5. Die grossmüthige Gelassenheit, von J. Chr. Günther. <i>Ich hab es längst gesagt.</i> (No. 149)	6
6. Geheime Liebe, von J. Chr. Günther. <i>Was ich in Gedanken küsse.</i> (No. 150)	7
7. Die Zufriedenheit im niedrigen Stande, von F. R. L. von Canitz. <i>Ich trachte nicht nach solchen Dingen.</i> (No. 151)	8
8. Canzonetta »Ridente la calma«. <i>Ridente la calma.</i> (No. 152)	9
9. Ariette »Oiseaux, si tous les ans«. <i>Oiseaux, si tous les ans.</i> (No. 307)	12
10. Ariette »Dans un bois«. <i>Dans un bois.</i> (No. 308)	14
11 ^a . Die Zufriedenheit, von Joh. Martin Miller. <i>Was frag' ich viel nach Geld und Gut.</i> (No. 349)	18
11 ^b . Die Zufriedenheit, von Joh. Martin Miller. Andere Bearbeitung. <i>Was frag' ich viel nach Geld und Gut.</i> (No. 349)	19
12. Wiegenlied, angeblich von Fr. Wilh. Gotter. <i>Schlafe, mein Prinzchen, es ruhn.</i> (No. 350)	20
13. Komm, liebe Zither. <i>Komm, liebe Zither.</i> (No. 351)	21
14. Ich würd' auf meinem Pfad', von J. T. Hermes. <i>Ich würd' auf meinem Pfad'.</i> (No. 390)	22
15. Sei du mein Trost, von J. T. Hermes. <i>Sei du mein Trost.</i> (No. 391)	23
16. Verdankt sei es dem Glanz, von J. T. Hermes. <i>Verdankt sei es dem Glanz.</i> (No. 392)	24
17. Das Bändchen (Scherzhaftes Terzett), von W. A. Mozart. <i>Liebes Mandel, wo ist's Bandel?</i> (No. 441)	25
18. Gesellenreise (Freimaurerlied). <i>Die ihr einem neuen Grade.</i> (No. 468)	34
19. Der Zauberer, von C. F. Weisse. <i>Ihr Mädchen, flicht Damöten ja!</i> (No. 472)	36
20. Die Zufriedenheit, von C. F. Weisse. <i>Wie sanft, wie ruhig fühl ich hier.</i> (No. 473)	38
21. Die betrogene Welt, von C. F. Weisse. <i>Der reiche Thor, mit Gold geschmückt.</i> (No. 474)	40
22. Das Veilchen, von Goethe. <i>Ein Veilchen auf der Wiese stand.</i> (No. 476)	42
23. Zur Eröffnung der □. <i>Zerfliesset heut, geliebte Brüder.</i> (No. 483)	44
24. Zum Schluss der □. <i>Ihr unsre neuen Leiter.</i> (No. 484)	46
25. Lied der Freiheit, von Aloys Blumauer. <i>Wer unter eines Mädchens Hand.</i> (No. 506)	48
26. Die Alte, von Friedr. von Hagedorn. <i>Zu meiner Zeit.</i> (No. 517)	50
27. Die Verschweigung, von C. F. Weisse. <i>Sobald Damötas Chloen sieht.</i> (No. 518)	52
28. Das Lied der Trennung, von Klamer Schmidt. <i>Die Engel Gottes weinen.</i> (No. 519)	54
29. Als Luise die Briefe ihres ungetreuen Liebhabers verbrannte. <i>Erzeugt von heisser Phantasie.</i> (No. 520)	58
30. Abendempfindung. <i>Abend ist's, die Sonne ist verschwunden.</i> (No. 523)	60
31. An Chloe, von J. G. Jacobi. <i>Wenn die Lieb' aus deinen blauen.</i> (No. 524)	64
32. Des kleinen Friedrichs Geburtstag, aus J. H. Campe's »Kinderbibliothek«. <i>Es war einmal, ihr Leutchen.</i> (No. 529)	68
33. Das Traumbild, von Hölty. <i>Wo bist du, Bild, das vor mir stand.</i> (No. 530)	70
34. Die kleine Spinnerin. <i>Was spinnst du, fragte Nachbars Fritz.</i> (No. 531)	72
35. Grazie agl' inganni tuoi, von Metastasio. <i>Grazie agl' inganni tuoi.</i> (No. 532)	73
36. Un moto di gioja. Einlage der »Susanna« in »Le Nozze di Figaro«. <i>Un moto di gioja.</i> Mit deutscher Uebersetzung von Dan. Jäger. <i>Schon klopfet mein liebender Busen.</i> (No. 579)	75
37. Sehnsucht nach dem Frühlinge, von Chr. Ad. Overbeck. <i>Komm, lieber Mai.</i> (No. 596)	77
38. Im Frühlingsanfang, von Chr. Chr. Sturm. <i>Erwacht zum neuen Leben.</i> (No. 597)	78
39. Das Kinderspiel, von Chr. Ad. Overbeck. <i>Wir Kinder, wir schmecken der Freuden recht viel.</i> (No. 598)	80
40. Cantate »Die ihr des unermesslichen Weltalls«, v. F. H. Ziegenhagen. <i>Die ihr des unermesslichen Weltalls.</i> (No. 619)	82

	Seite		Seite		Seite
Abend ist's, die Sonne ist verschwunden	60	Ich trachte nicht nach solchen Dingen	8	Verdankt sei es dem Glanz	24
Dans un bois	14	Ich würd' auf meinem Pfad'	22	Was frag ich viel nach Geld und Gut	18
Daphne, deine Rosenwangen	1	Ihr Mädchen, flicht Damöten ja!	36	Was frag ich viel nach Geld und Gut. (Andere Bearbeitung)	19
Der reiche Thor, mit Gold ge- schmückt	40	Ihr unsre neuen Leiter	46	Was ich in Gedanken küsse	7
Die Engel Gottes weinen	54	Komm, liebe Zither	21	Was spinnst du, fragte Nachbars Fritz	72
Die ihr des unermesslichen Weltalls	82	Komm, lieber Mai	77	Wenn die Lieb' aus deinen blauen	64
Ein Veilchen auf der Wiese stand	40	Liebes Mandel, wo ist's Bandel?	25	Wenn die Lieb' aus deinen blauen	64
Erwacht zum neuen Leben	78	O heiliges Band	5	Wer unter eines Mädchens Hand	48
Erzeugt von heisser Phantasie	58	Oiseaux, si tous les ans	12	Wie sanft, wie ruhig fühl ich hier	38
Es war einmal, ihr Leutchen	68	Ridente la calma	9	Wie unglücklich bin ich nit	4
Freude, Königin der Weisen	2	Schlafe, mein Prinzchen, es ruhn	20	Wir Kinder, wir schmecken der Freu- den recht viel	80
Grazie agl' inganni tuoi	73	Schon klopfet mein liebender Busen	75	Wo bist du, Bild, das vor mir stand	70
Ich hab es längst gesagt	6	Sei du mein Trost	23	Zerfliesset heut, geliebte Brüder	44
		Sobald Damötas Chloen sieht	52	Zu meiner Zeit	50
		Un moto di gioja	75		

„DAPHNE, DEINE ROSENWANGEN“

für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Mozart's Werke.

von

Serie 7. N^o 1.

W. A. MOZART.

N^o 52.

Andere Bearbeitung: Arie „Meiner Liebsten schöne Wangen“ in der Operette „Bastien und Bastienne.“

Tempo di Menuetto.

Componirt spätestens 1768.

Daph-ne,
Für-sten

dei-ne Ro-sen-wan-gen soll ich morgen wieder seh'n! Ein-zig du bist mein Ver-lan-gen,
wür-den mich be-nei-den, wüssten sie mein Glücke ganz. Mein Tri-umph giebt höh-re Freuden,

Gold kann ich bei dir ver-schmäh'n, bei dir ver-schmäh'n, bei dir ver-schmäh'n. Weg mit Ho-heit,
als der Hel-den Lor-ber-kranz, der Lor-ber-kranz, der Lor-ber-kranz. E-wig, e-wig

weg mit Schätzen, kei-nen Wunsch er-regt ihr mir. Daph-ne nur kann mich er-götzen,
uns zu lie-ben blei-bet uns'-re sü-sse Pflicht. Bei so feurigen, lau-tern Trieben

glücklich bin ich nur bei ihr, glücklich bin ich nur bei ihr, glücklich bin ich nur bei ihr.
fehlt es uns am Glü-cke nicht, fehlt es uns am Glü-cke nicht, fehlt es uns am Glü-cke nicht.